

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde Zahnersatz in Verbindung mit Implantaten eingesetzt. Zur dauerhaften Vorsorge der Implantate beachten Sie bitte folgende Informationen:

Implantate sind „tote“ Materialien. Da kein Zahnerv vorhanden ist, treten bei Erkrankungen keine gewöhnlichen Zahnschmerzen auf. Krankhafte Veränderungen am Implantat verlaufen in der Regel auch ohne Zahnfleischbluten, da kein Zahnhalteapparat oder Parodontium vorhanden und das Implantat fest mit dem Kiefer verschmolzen ist. Durch fehlende Symptome können Sie selbst Erkrankungen am Implantat nur schwer feststellen.

Sie sollten also Veränderungen am Zahnersatz oder am Zahnfleisch sehr sensibel beobachten. Vor allem können Erkrankungen im Nasen-Rachen-Raum (zum Beispiel grippaler Infekt, Nebenhöhlenvereiterung, Mandelentzündung) die bakteriell verursacht sind, auf das gesunde Implantat übergreifen und auch dort eine Erkrankung verursachen.

Erste Anzeichen für Erkrankungen am Implantat sind vor allem:

- Leichtes Druckgefühl am Kieferknochen oder Zahnfleisch.
- Tröpfchenförmiger-, milchiger Belag oder Flüssigkeit um das Implantat.
- Rötliche Verfärbung des Zahnfleischs um das Implantat.

Sollten Sie eines oder mehrerer dieser Symptome beobachten, kommen Sie bitte zu uns in die Praxis. Denn bei auftretenden Erkrankungen ist eine frühzeitige antibakterielle Therapie zum langfristigen Erhalt des Implantats sehr wichtig.

Außerdem empfehlen wir Ihnen zur Vorsorge eine halbjährliche Kontrolle in unserer Praxis und im Abstand von einigen Jahren Röntgenbilder des Implantats.

Neben bakteriellen Erkrankungen können am Implantat auch statische Veränderungen an der Verschraubung oder der Zementierung auftreten, die allerdings meist unproblematisch verlaufen und vom Zahnarzt direkt repariert werden können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Wohlbefinden mit Ihrem neuen Zahnersatz.

Ihr Praxisteam
Dr. Peter Mentges